

Resonanzraum STOA169

Ein transdisziplinäres Klangkunst-Projekt

Stell dir vor, du betrittst eine riesige Halle, in der 121 kunstvoll gestaltete Säulen wie ein Wald aus Geschichten wirken – und plötzlich beginnen diese Säulen zu klingen. Genau das macht das Projekt **Resonanzraum STOA169** erlebbar.

Was steckt dahinter?

Die STOA169 in Oberbayern ist eine 40 × 40 m große Künstlersäulenhalle. Jede Säule erzählt ihr eigenes kulturelles Narrativ. Professor Mike von der Nahmer erarbeitet gemeinsam mit Prof. Dr. Wolfgang Stark seit 2022 eine Mustersprache, um die komplexe visuelle Sprache der Säulen in Klang zu übersetzen.

Wie entsteht Klang aus Architektur?

- **Mustersprache:** Aus den geometrischen Formen, Farben, Bewegungen und narrativen Hintergründen der Säulen werden kurze musikalische Improvisationen und Kompositionen entwickelt. Es geht nicht um fertige Stücke, sondern um Ideen für die klangliche Umsetzung. Mike nimmt die Ergebnisse auf und entwickelt daraus 30- bis 60-sekündige musikalische Fragmente – eines für jede der 12 Säulen.
- **Workshops voller Energie:** Vier Stunden Experimentieren mit Chören – durch Summen, Lachen, Singen und Improvisieren entwickelt jede Gruppe aus „ihrer Säule“ ein individuelles Klangfragment.

Warum zwölf Säulen?

Zwölf ausgewählte Säulen spiegeln die Vielfalt des Säulenwaldes – organisch, geometrisch, abstrakt – und tragen starke Geschichten wie Kampf, Aufstieg oder Freiheit. Diese Auswahl wurde von Prof. von der Nahmer und Prof. Dr. Stark bewusst getroffen, damit Teams jeweils eine Säule erforschen und gemeinsam eine facettenreiche Klangcollage erschaffen.

Wann geht's los?

- **16. August, 14 – 18 Uhr:** Kick-off-Workshop in der STOA mit dem STOA Klangkunst Chor.
- **25. August:** Workshop an der Universität Luxemburg.
- **28. August:** Bei der SCIARTS LAB Week trifft Kunst auf Wissenschaft – gemeinsam mit Doktoranden verschiedenster Disziplinen.
- **21. September, 14 – 18 Uhr:** Abschlussworkshop in der STOA169 und finale Session.
- **Bis Ende September:** Alle Fragmente werden gesammelt und in kurze Kompositionen verwandelt.

Warum solltest du dabei sein?

Weil du damit Architektur hörbar machst und Teil eines wachsenden Klanglabors wirst. **Musikalische Vorkenntnisse sind nicht nötig**, Notenlesen ist nicht erforderlich – aber wer gern singt oder neugierig ist, ist herzlich willkommen. Egal ob du singst, zuhörst oder einfach interessiert bist – hier kannst du erleben, wie Kunst, Wissenschaft und Gemeinschaft zu einem Resonanzraum verschmelzen.

Bei Interesse bitte anmelden bei pmvdn1@gmail.com.

Tickets für 17.50€/Workshop über <https://www.klangkunst-im-pfaffenwinkel.de/STOA169-1-128.htm>

— Mike von der Nahmer

